

In der Liebe und Hingabe zu Gott und zueinander wachsen

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36) – mit dieser Jahreslosung sind wir in das Jahr 2021 hineingegangen. Am Ende des Jahres wollen wir zurückschauen. Was wird uns dabei wichtig? Was zählte? Sind es nicht die Situationen, in denen wir geliebt, Menschen angenommen, ihnen vergeben und Böses mit Gutem vergolten haben? Oder die Erfahrungen, in denen wir selbst Barmherzigkeit empfangen haben, weil Menschen unseren Schwächen mit Liebe begegneten? Haben wir gelernt zu lieben? Wo sind wir Jesus und seiner leidenschaftlichen Liebe für diese Welt nähergekommen? Unser Erkennungsmerkmal bleibt für immer die Liebe, die in unserer Hingabe an Christus und auch an unseren Feinden sichtbar wird. Die Erfahrung von Leid ist darin eingeschlossen. „Die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden wollen wir erkennen“ – das ist der Ruf einer reifer werdenden Liebe zu Jesus und zu anderen, zu der wir bestimmt sind (Phil 3,10).

Wenn wir Gott und Menschen lieben, dann kommt Gottes Reich in Kraft hervor; es breitet sich in schwierigsten Umständen aus. Mit Weihnachten hat die Herrschaft Gottes auf Erden begonnen. Gemeinsam mit Franz von Assisi wollen wir beten:

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

-AS-

Der neue Bundestag

Größer, weiblicher und jünger ist der 20. Bundestag. Mit 736 Abgeordneten ist er so groß wie noch nie. 279 Abgeordnete sind neu im Parlament. Die Zahl der Frauen stieg auf 256. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen vertreten. Auf die Gruppe der 30- bis 39-Jährigen fallen 143 Mandate. Damit ist jeder vierte Bundestagspolitiker noch unter 40 Jahren. In der beginnenden Legislaturperiode wollen wir nicht „von der Seitenlinie“ abwartend beobachten, sondern uns von Gott für das Gebet neu zurüsten lassen. Jeden einzelnen Abgeordneten wollen wir „Starthilfe“ geben und ihn zumindest für ein paar Wochen mit unserem Gebet begleiten. Machst du mit? Jeder Abgeordnete soll einen Gebetspartner erhalten! Schicke dazu eine leere E-Mail ohne Betreff an: mdb@waechterruf.de und du erhältst automatisch einen Abgeordneten des neuen Bundestags zugeteilt, für den du dann beten kannst.

-AS-

Bundesbeauftragter für weltweite Religionsfreiheit

In der letzten Legislaturperiode wurde das Amt des Beauftragten der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit ins Leben gerufen. Die durch das damalige Bundeskabinett eingerichtete Stabsstelle ist im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angesiedelt. Religionsfreiheit als zentrales Menschenrecht soll so stärker im Dialog mit anderen Nationen und in der Entwicklungshilfe in den Fokus rücken. Markus Grübel (CDU) hat als erster Amtsinhaber seitdem alle zwei Jahre einen Bericht der Bundesregierung zur Religionsfreiheit erstellt, der alle Religionen und Bekenntnisse umfasst. Christen sind die größte betroffene Opfergruppe in der Welt. Sie sind schwersten Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Für sie und andere verfolgte Minderheiten braucht es auch bei der neuen Regierung einen geeigneten Fürsprecher. Nach 27 Jahren scheidet auch Volker Kauder (CDU) aus dem Bundestag aus. Unermüdlich brachte er die Anliegen verfolgter Christen in die deutsche Politik ein. Beide Politiker pflegten den Austausch mit christlichen Hilfswerken, die sich für verfolgte

Christen engagieren. Zuletzt machte Grübel im Zusammenhang von Asylverfahren von Flüchtlingen, die vom Islam zum Christentum konvertiert sind, darauf aufmerksam, dass es nicht die Aufgabe des Staates sei, zu entscheiden, wer Christ sei und wer nicht. Die größte Gruppe von Konvertiten kommt aus dem Iran, wo sie nicht selten mit dem Tode bedroht sind. Während die Einheit des Leibes zunimmt, wächst auch das Bewusstsein unserer Verbundenheit mit der verfolgten Kirche und ihren Leiden.

Gebet:

- **Dank für alle, die sich für die verfolgte Kirche einsetzen. Sie sollen neue Kraft bekommen (Jes 40,29)**
- **Dass die Stelle des Bundesbeauftragten wieder besetzt wird und neue Fürsprecher in der Politik für verfolgte Christen gefunden werden (Apg 13,22)**
- **Für Aufmerksamkeit und eine tiefere Herzens-Verbundenheit zur verfolgten Kirche (1Kor 12,26)**

-AS-

Corona-Maßnahmen und der gesellschaftliche Frieden

Geimpft oder ungeimpft – daran ist ein Streit im Land entbrannt, bei dem der Ton immer rauer wird. Der soziale Frieden ist bedroht und in einem Klima der Angst spaltet sich unsere Gesellschaft zunehmend. Andersdenkende dürfen nicht zum Gegner oder Feind werden. Dann nimmt unsere Gesellschaft bleibenden Schaden. Es geht nicht nur darum, dass wir durch die Pandemie kommen, sondern auch wie – mit welcher Haltung. Die bei der Ministerpräsidentenkonferenz beschlossenen und vom Bundesrat bereits zugestimmten neuen Corona-Maßnahmen sehen u.a. eine Impfpflicht für Beschäftigte in Pflegeheimen und Krankenhäusern vor, so möchte man vulnerable Gruppen schützen. Zudem soll an Arbeitsplätzen und im öffentlichen Nahverkehr 3G gelten. Für den Freizeitbereich ist eine 2G-Regelung vorgesehen, die sich nach dem Hospitalisierungsindex richtet, der die Verfügbarkeit von Betten auf der Intensivstation widerspiegelt. Grundrechtseingriffe sind damit an der Belastung des Gesundheitssystems gekoppelt. Am Arbeitsplatz und in der Freizeit, auch der von Kindern und Jugendlichen, wird

die Trennung von Geimpften und Ungeimpften dadurch noch spürbarer und der Ausschluss von Ungeimpften verstärkt. Der Ruf nach der Einführung einer allgemeinen Impfpflicht wird dazu lauter. Die Verfassungsmäßigkeit gilt es zu prüfen. Politiker tragen eine immense Verantwortung und sie brauchen unser Gebet. Politik darf sich aber nicht als „Erzieher der Unwilligen“ verstehen und Ungeimpfte in einer moralisierenden Weise verurteilen und zum Sündenbock erklären. Wir brauchen eine Kommunikation miteinander, die versöhnt und Menschen nicht unter Druck setzt. Individuelle Freiheit und kollektive Sicherheit stehen seit jeher in einem Spannungsfeld zueinander. Individuelle Freiheitsrechte sind in Europa hart erkämpft. Sie für Ideale, wie Sicherheit und Gesundheit, zugunsten des Kollektivs zu beschneiden, stellt einen gravierenden Eingriff in die Grundrechte dar. Wir dürfen unterschiedlich urteilen, wollen aber gemeinsam wachsam sein. Lasst uns im Gebet darum ringen, ob der Staat wirklich gut darin tut, wenn er Menschen in der angespannten Lage zu einer Impfung verpflichten will. Als Fürbitter treten wir, geimpft oder ungeimpft, umso enger verbunden gemeinsam „in den Riss“ für unser Land.

Gebet:

- **Herr, zu dir kommen wir als den einzigen Retter in der Corona-Krise. Erbarme dich! (Ps 57,2)**
- **Wir stehen im Riss für Frieden und Versöhnung inmitten drohender Spaltung in der Gesellschaft (Hes 22,30)**
- **Für den Schutz von Personen die gerade besonders unter innerlichen/äußerlichen Druck stehen (Ps 7,2)**

-AS-

Monopolstellung der großen Technologie-Konzerne

Mit Facebook, Google, Twitter, Amazon und Apple sind wir neu miteinander vernetzt worden. Ohne Zweifel haben die großen Technologie-Konzerne unser Leben komplett verändert und durchaus bereichert. Immer mehr Leute werden sich aber nun der Gefahr bewusst, die von ihnen für die freiheitliche Demokratie ausgeht. Durch ihre Monopolstellung kontrollieren sie Informationsströme und Nachrichten und können damit gezielt Einfluss auf unsere Meinungsbildung nehmen. Beispielloos ist die Konzentration von Daten, die sie über Einzelpersonen und Gruppen sammeln und mit denen menschliches Verhalten in einem nie zuvor möglichen Umfang analysierbar und vorhersehbar wird. So grundlegend ist die Veränderung auf unsere Volkswirtschaft, dass Experten von der Entwicklung einer neuen Form des Kapitalismus reden. Neben dem wirtschaftlichen Einfluss und Milliarden-gewinnen durch den Verkauf von Personendaten und Verhaltensmuster, geht es um die Auswirkungen, die eine neue Qualität von Macht auf die Prinzipien der freiheitlichen Demokratie und auf die politische Meinungsbildung haben. Die Konzerne wollen glaubend machen, dass man nichts dagegen tun könne, weil es sich dabei um unvermeidbare Folgen der Digitalisierung handle. Nicht aus Angst und ohne den Fortschritt zu verneinen, wollen wir dafür beten, dass die Auswirkungen der Technologie-Konzerne auf unsere Gesellschaft thematisiert werden und über eine mögliche Gesetzgebung zum besseren Schutz der Demokratie in Europa und den USA nachgedacht wird.

Gebet:

- **Für Gesetze/Rahmenbedingungen, die den Einfluss der großen Technologie-Konzerne einschränken zum Schutze der Demokratie (Ps 25,4)**

- **Für das Erlernen von Kompetenzen im gesunden Umgang mit Sozialen Medien und dem Internet (1Kön 5,9)**
- **Für den Schutz der jungen Generationen, die Erziehung und Bildung im digitalen Zeitalter erlernen (Ps 139,5)**

-AS-

Weihnachten neu erleben

Wir dürfen die Nachricht, dass Jesus in die Welt gekommen ist, in diesem Jahr ganz neu bekannt machen. In der Weihnachtsbotschaft stecken Freude und Hoffnung für unser ganzes Leben – besonders auch in Krisenzeiten! Zusammen mit den großen christlichen Verbänden und Kirchen, über alle konfessionellen Grenzen hinweg, wollen wir in unserem Land dieses Jahr erneut im Rahmen der Aktion „24xWeihnachten“ ein Zeichen für den Glauben setzen. Mit 24 Glaubensimpulsen, dem Buch zur Kampagne, diversen Materialien für Gemeinde und Familie sowie einem Show-Highlight im TV, können wir Menschen in unserem Umfeld auf die Weihnachtsbotschaft ganz einfach aufmerksam machen. Weitere Infos hier:

<https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/>

Wie können wir Jesus in unserem Land erfahrbar machen? Wenn wir unseren Blick von der Krise lösen und auf den Erlöser richten. Lasst uns mutig unseren Nachbarn und Freunden von Jesus erzählen, sie einladen in unsere Häuser und diese so mit dem Licht Gottes erfüllen. Viele Menschen sollen Jesus noch in diesem Jahr kennenlernen.

Gebet:

- **Dass die Botschaft der Freude, Hoffnung und Erlösung in der Weihnachtszeit bekannt wird (Lk 2,10)**
- **Wir segnen alle Menschen mit „offenen Augen“, damit sie ihren Retter-Gott erkennen (Lk 2,32)**

-Peter Thiele- (Region Bodensee)

Israel bereitet sich für den Ernstfall vor

Der Iran steht nach Einschätzungen des israelischen Verteidigungsministers Benny Gantz kurz davor, die für eine Atomwaffe erforderlichen Materialien zu erlangen. Konkret bedeutet das, dass der Iran die Uran-Anreicherung von erlaubten 3,67 Prozent auf 60 Prozent erhöht. Für eine Nuklearwaffe werden 90 Prozent gebraucht. Der Schritt dorthin ist relativ einfach, urteilen Experten. Da Israel von Irans nuklearen Ambitionen existenziell bedroht ist, bereitet es sich auf den Ernstfall vor. Israels Luftwaffe trainiert hierfür Schläge gegen iranische Atomanlagen. Die iranische Führung betont, Atomkraft nur für friedliche Zwecke nutzen zu wollen. Doch an dieser Darstellung gibt es erhebliche Zweifel. Der Iran spiele auf Zeit, vermuten viele. Die Verhandlungen über ein neues Nuklearabkommen sind seit Monaten vom Iran unterbrochen. Der iranische Präsident Raisi fordert, die gegen sein Land verhängten Wirtschaftssanktionen zu beenden. Währenddessen bemühen sich die USA und Europa weiterhin um eine diplomatische Lösung, aber die Geduld scheint sich dem Ende zu neigen.

Gebet:

- **Für den Schutz Israels und die Erfüllung der Zeitpläne Gottes (Jes 54,17)**
- **Dass Deutschland an der Seite Israels steht und Gottes Verheißungen sich diesbezüglich erfüllen (1Mo 12,3)**

-AS-

Unser Retter ist da. Frohe Weihnachten.

Alexander Schlüter und Team